

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.  
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonaazgasse, (Schreiner'scher Neubau)  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## An die g. Leser!

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf

## „Südungarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's. Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen wir auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

## „Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's.

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll  
Redaktion und Administration  
„Südungarn“.

## FEUILLETON.

### Fastenpredigt.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“.)

Also, seid Ihr doch gekommen  
Hieher, liebe Christenleut?  
Hier gilt's ja doch nicht zu tanzen,  
Jetzt ist ja schon Fastenzeit!  
Ihr habet Euch sieben Wochen  
Gedreht und geschwungen,  
Gezecht habt Ihr, krachelt habt Ihr  
Unzüchtiges gesungen! —  
Des Schmausens habt Ihr nur gedacht,  
Vom Wein die Kehlen troffen,  
Und daß es ewig also bleib',  
War Euer einzig Hoffen.  
Der Walzer war Euch nur im Kopf,  
Quadrille Euer Sorgen,  
Und wenn das Geld zu Ende war,  
Wo wieder man kann borgen.  
Das Beten lag Euch nicht im Sinn,  
Stets nur das Engagiren,  
Und wie man gegenseitig kann  
Am Besten sich verführen.  
Die Männer laufen alle hin,  
Des Schamgefühl's ferne;  
Der Frömmigkeit denken sie nicht,  
Doch tanzen thun sie gerne.

## Ueber die elektrische Beleuchtung.

Lugos, 28. März.

Zu Ermangelung von Gas und der daselbe bedingenden ungemein theueren Anlagen, wendet sich die ungarische Provinz mit Vorliebe der neuesten Errungenschaft der modernen Wissenschaften, dem elektrischen Lichte zu. Ueberall hört man von neuen Anlagen in größeren und kleineren Provinzstädten, so daß wir es für zeitgemäß erachten, zu dieser Bewegung wiederholt Stellung zu nehmen, erklärend und aufklärend zu wirken. — Man sah die Erfolge des angewandten elektrischen Lichtes im Auslande. Die Ausstellungen des letzten Jahrzehntes boten auf diesem Gebiete unerwartet Vieles. Jedes Jahr brachte eine Reihe von Verbesserungen und neuer Erfindungen.

Die Folge hievon war, daß Fabriken, Mühlen, Bahnhöfe zc. allgemein das elektrische Licht einführten, und in der Provinz entstand ein förmlicher Wettstreit, Die Städte bauten Centralen und gaben an Private Licht zu bestimmten Jahres-Pauschalpreisen ab. Man war eben überzeugt davon, daß diese neue Beleuchtungsart die effektivste, reinste und billigste sei. Das Letztere bezieht sich in erster Linie auf jene wenigen Anlagen, welche vermöge der günstigen Ortsverhältnisse eine natürliche Kraftquelle, die Wasserkraft zur Erzeugung der Elektrizität benützen konnten. Aber selbst dort, wo dies mit Dampfmaschinen bewerkstelligt werden muß, also Kohle konsumirt wird, ist der Preis des elektrischen Stromes ein so niedriger,

daß sowohl die Petroleum als auch die Gasbeleuchtung allmählig verdrängt werden. Das elektrische Licht ist billig und gut, dies erklärt seine verblüffend rasche Ausbreitung in der Provinz. In der Hauptstadt bildeten sich sogar zwei Elektrizitätsgesellschaften, die eine liefert Gleichstrom, die andere Wechselstrom. Beide geben 100 Wattstunden für 5 fr. und gewähren je nach der Größe des Gesamtconsums 5—20 Prozent Rabatt. Diese Beleuchtungsart, mit Benützung der gesellschaftlichen Stadtneze ist ausschließlich für Privatwohnungen zu empfehlen, da diese ja einen verhältnißmäßig geringeren Konsum haben. Die Gasbeleuchtung wäre gewiß billiger, doch halten die besonderen Vortheile des elektrischen Lichtes den geringen Mehrkosten das Gleichgewicht, für große Anlagen entsprechen aber diese Anlagen keinesfalls. Eine Anlage mit 1200 Stück gleichzeitig brennenden Glühlampen á 16 Normalkerzen Leuchtkraft, die im Jahre durchschnittlich nur 500 Stunden hindurch brennen, kommt zu theuer zu stehen. Der jährliche Strombedarf stellt sich auf 5,000,000 Wattstunden und kostet von der Centrale bezogen 2500 fl. Der höchste Rabatt beträgt 20%, es sind daher der Elektrizitätsgesellschaft 2000 fl. zu zahlen. Wenn aber der Strom in eigener Regie erzeugt wird, kostet die komplette maschinelle Anlage von 16 effektiven Pferdestärken sammt Kessel und Dynamomaschine 3500 fl. Die jährlichen Betriebskosten, Kohlen, Kosten des Schmier- und Bugmaterials, Erhaltungskosten der Maschinen, Gehalt des Be-

Die Weiber, sie kommen schaarenweis'  
Tüchtig defolletirt,  
Suchen herum, spähen herum,  
Wer sie zum Nachtmahl fähret.

Das Kleid oben fast meterweit  
Und durchwegs ausgeschnitten!  
Heißt das nicht, dem Teufel direkt  
Entgegen so geritten?!!!

Geht so ein ehrlich Christenweib?  
Als ob es so sein müßte!  
Dem Satan dientet Alle Ihr,  
Und teuflischem Gelüste. —

Werft nur die Beine himmelwärts,  
Der Kopf gehört der Hölle;  
Und das ist bei Euch Amusement,  
Und das nennet Ihr Bälle?!!

Gelt, jetzt heißt's nicht mehr, so wie ein  
Wilder, „hogy volt“ nur schreien?  
Ihr wußtet nicht, daß Wollust stets  
Man später muß bereuen. —

Ja, Wichte seid Ihr Alle von  
Der Behe bis zum Scheitel;  
Den Nika habt Ihr gut bedacht,  
Doch nicht den Klingelbeutel. —

Ihr schreit: „Wir sterben nimmermehr“,  
Der Himmel hing voll Geigen;  
Doch, liebe Schäfchen, jetzt heißt es,  
Vom Ross heruntersteigen. —

Und Euer Denken war  
Nur's Herzen und das Küssen;  
Die Teresi und die Marie war  
Ein guter, fetter Bissen. —

An's Fleischliche habt Ihr gedacht,  
Da war bei Euch kein Nühren;  
Und wenn die Armen später auch  
Es werden müssen spüren.

Kurzum, Ihr habt bisher gelebt,  
So wie die wilden Horden,  
Und wart selig, bekamet Ihr  
Nur viel Kotillon-Orden.

Des alten Spruches: „Vas tibi  
Ridenti“ Niemand dachte,  
Blos dessen, daß man nur allein  
Die frechsten Wize machte. —

Jetzt steht Ihr da, nicht wahr, nachdem  
Ganz leer ist Eure Tasche! — — —  
Nun gehet hin und strent auf's Haupt  
Euch ja nur recht viel Nische!

Und bessert Euch, Ihr Alle da,  
Ich will Euch nicht benennen,  
Sonst werdet Ihr ohne Pardon  
Im Fegefeuer brennen.

So gehet jetzt, entschuldiget nun,  
Ihr öden, leeren Tränmer!  
Beherzigt gut, was Euch gesagt  
Der brave

Pater Reimer.

triebspersonals belaufen sich auf kaum 1200 fl. Dies ergibt ein jährliches Ersparniß von 800 fl. Die maschinelle Anlage amortisiert sich daher in längstens 5 Jahren. Um größere Beispiele anzuführen, müssen wir die Beleuchtung solcher Objekte in Betracht ziehen, die allgemein bekannt sind.

Im neuen Hotel Royal in Budapest werden zirka 2000 Glühlampen und 36 Bogenlampen installiert. Der approximativ feststellbare Stromverbrauch beläuft sich auf 70.000 Watts. Bei Annahme von nur 2 Brennstunden täglich ergibt sich ein Bedarf von 50.400.000 Wattstunden pro Jahr, wofür der Centrale 25.200 fl. zu entrichten wären. Den unwahrscheinlichen Rabatt von 30 Prozent angenommen, müßten der Centrale jährlich 17.640 fl. zu bezahlen sein. Eine entsprechend große Maschinen-, Kessel- und Dynamoanlage kostet sammt einer Reservegarnitur 30.000 fl., die Jahresbetriebskosten aber bleiben unter 3600 fl. Das Ersparniß von 14.000 fl. pro Jahr amortisiert die Anlage schon nach zwei Jahren.

Auch der Magistrat der Hauptstadt entschloß sich die Centrale-Markthalle mit eigenen Maschinen auszurüsten, da die Ueberprüfungs-Kommission in diesem Falle ein Ersparniß von jährlich 45.000 fl. auswies gegenüber den Stromkosten, welche der Elektrizitätsgesellschaft zu bezahlen wären. Die entsprechende maschinelle Anlage kostet kaum 70.000 fl.

Diese authentischen Aufstellungen beweisen zur Genüge, daß das Wesen der elektrischen Beleuchtung bereits nach allen Seiten beleuchtet und klargestellt ist. Unsere Stadtrepräsentanz sollte sich daher mit dieser Frage eingehender befassen, um der Bevölkerung endlich einmal etwas Zweckentsprechendes zu bieten.

### Krassó-Szörényer „Sensation“.

Lugos, 28. März.

Das hauptstädtische Blatt „Egyetértés“ publiziert in der letzten Sonntagsnummer einen fulminanten Artikel, dessen erster Theil schwere Anschuldigungen gegen einen königl. Gerichtsbeamten, der zweite Theil böswillige Verleumdungen gegen eine in hohem Ansehen stehende Korporation unseres Komitates enthält. Im zitierten Artikel heißt es:

„An den Justizminister ist eine sensationelle Anzeige ergegangen, in welcher nicht weniger als zweieunddreißig Kreisnotäre, Gemeinderichter und Matrifelsführer gegen den Bozovics'er königl. Bezirksrichter Anton Wahr die Anklage erheben, er stehe mit den ärgsten Feinden des ungarischen Staates im Bunde. Wahr sei der Führer der rumänischen Agitatoren im Krassó-Szörényer Komitat, und sei von einem ganzen Generalstabe umgeben, mit welchem er gegen Alles, was ungarisch ist, eine maßlose Agitation entfaltet. Die Säulen dieses Generalstabes sind: der Bányaeer griechisch-orientalische Pfarrer Demeter Bogovics, der Agent der rumänischen Liga Demeter Miletics, der griechisch-orientalische Pfarrer von Gerbovecz Mikolae Novakovic, ferner die Popen Bazilie Popovic, Mikolae Brinzei, dessen Sohn Juon, Michael Vlidarin und schließlich die als Agitatoren bekannten Juon Sirbu, Dionisie Sutta, Petru Piska, Juon Attim. Diese seien ihrem geistigen Führer, dem Bezirksrichter Wahr, blind ergeben, und seien sammt ihrem Häufelsführer die geistigen Urheber und zum Theile wohl auch die Thäter jenes Dynamit-Attentats, welches am 9. Oktober 1894 gegen den Bányaeer Kreisnotär Ladislans Petrovits verübt worden war. Die Geschichte dieses Attentats ist die folgende: kaum fünf Wegstunden von Bozovics entfernt waren Jahre hindurch die Regulierungsarbeiten des Eisernen Thores im Zuge. Das zu den Sprengungen nöthige Dynamit war in größeren Quantitäten vorhanden, und auf Anstiftung der genannten Agitatoren stahlen die bei der Regulierung angestellten rumänischen Arbeiter nachhaftere Quantitäten dieses gefährlichen Explosivstoffes. Zu welchem Zwecke dies geschah, das geht aus

dem gegen Petrovits geführten Attentat hervor. Dieser verfolgte nämlich die rumänischen Agitatoren mit unbarmherziger Strenge: aus Rache hiesfür warf man in der Nacht des 9. Oktober 1894 eine Dynamitpatrone in das Zimmer Petrovits'; zufällig schloßen dieser und seine Frau aber in einem anderen Raume. Die Patrone fiel auf das Zwischenbrett des Doppelfensters und richtete eine schreckliche Verheerung an; sie zerstörte die Mauern des Hauses bis auf die Grundsteine, schlug alle Möbel in Splitter und verursachte Petrovits 42 schwere Verletzungen, seinem Weibe ebenfalls drei. Die Fensterscheiben wurden durch die Kraft des Sprengstoffes dreißig Klafter weit in die Straße hineingeschleudert. Die Detonation war so heftig, daß sie in dem eine halbe Stunde weit entfernten Bozovics gehört wurde. Am nächsten Tage erstattete der Oberstuhlrichter Gustav Szabó über den Vorfall an den Bezirksrichter Wahr Bericht, dieser aber ließ die Akten 42 Tage in seiner Lade liegen und ordnete keine Untersuchung an. Schließlich richtete der Oberstuhlrichter an die Karansebeser Staatsanwaltschaft eine Eingabe, welche zur Folge hatte, daß die Untersuchungsrichter Döklányi und Stein am 12. Jänner 1895 sich nach Banya begaben, wo die eingeleitete Untersuchung merkwürdige Resultate zu Tage förderte. Man fand in der Wohnung des Demeter Bogovics und in der seiner Verwandten größere Quantitäten Dynamit versteckt, auch bei mehreren anderen Personen entdeckte man welches. Bogovics und sein Bruder wurden in Untersuchung genommen, die damals eingeleitete Untersuchung ist aber noch immer im Zuge. Im Bezirk weiß Jedermann, daß die Rumänen verborgenes Dynamit besitzen, daß aber zur Konfiskation desselben bis zur Stunde nichts geschehen ist. — Der Erledigung dieser an den Justizminister gerichteten Anzeige sehen die Bewohner der in ihrer Ruhe gestörten Gemeinden mit Spannung entgegen.“

Wir haben in dieser Auffehen erregenden Affaire Erkundigungen eingeholt und erfahren, daß die leitenden Faktoren des Krassó-Szörényer Komitates von der Sache nur aus den Zeitungen Kenntniß erlangten, welcher Umstand den Verdacht erweckt, daß die Angabe, 32 Notäre hätten die Denunziation unterfertigt, auf Unwahrheit beruht. Allenfalls wird der Justizminister, wenn die sensationelle Anzeige faktisch dort erliegt, raschest die Untersuchung einleiten und den wahren Sachverhalt aufdecken.

Das non plus ultra der Unverschämtheit leistet aber der Artikelsschreiber, indem er die Karansebeser Vermögensgemeinde, ohne dies zu motiviren, nur so per tangendem, als Brutstätte der nationalistischen Agitation hinstellt.

Jeder Bürger dieses Komitates kennt den Ideengang und das Gebahren der Karansebeser Vermögensgemeinde und weiß wohl, daß diese Korporation jeder politischen Tendenz ferne steht. Wir haben es daher mit einer grundlosen Verleumdung zu thun, die nach Gebühr geächtigt zu werden verdient.

Diese sensationelle Affaire erregt allseits peinliches Aufsehen, umsomehr, als man den Bozovics'er Oberstuhlrichter Gustav Szabó, der kürzlich vom Dienste suspendirt wurde, als den intellektuellen Urheber des fraglichen Zeitungsartikels bezeichnet. Wenn dieser Umstand auf Wahrheit beruht, so haben wir es mit einem gemeinen Macheakt zu thun, der keines Wortes mehr würdig ist.

### Frühjahrs-Versammlung der Karansebeser Vermögensgemeinde.

Am 24. März fand im Beisein des königl. Regierungs-Kommissärs Sr. Hochgeborenen Herrn Obergespan Emerich v. Jaka bffy unter Vorsitz des Präses Herrn Elias Kuresku die ordentliche Frühjahrs-Versammlung der Vermögensgemeinde-Vertreter des bestandenem No-

manen-Banater Grenz-Regimentes Nr. 13 in Karansebes statt. — Nachdem Sr. Hochgeborenen der Herr Regierungs-Kommissär durch eine Deputation abgeholt war, wurde die sehr zahlreich besuchte Sitzung eröffnet. Der Rechenschaftsbericht über die wichtigeren Verfügungen und Vorkommnisse seit der letzten Versammlung am 24. September 1895 wurde unter allgemeiner Zustimmung zur Kenntniß genommen. — Den zweiten und wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Vorlage der Jahres-Rechnungen und Inventarien der Vermögensgemeinde und des Häuserfondes pro 1895.

#### a) Vermögensgemeinde:

Die Einnahmen des Jahres 1895 beziffern sich mit	fl.	101.623-16
Die Ausgaben des Jahres 1895 beziffern sich mit	„	86.632-39
Ueberschuß	fl.	14.990-77
Hiezu die Ueberschüsse bis Ende 1894	„	116.139-60
Gesamt-Ueberschuß	fl.	131.130-37
Dieser Ueberschuß besteht aus folgenden Posten:		
In Baarem	fl.	26.413-79
Einlagen bei der Landes-Zentral-Sparkassa, bei der I. Temesvarer, bei der I. Karansebeser Sparkassa, bei der Lugosana, Timisora und Victoria, zusammen	„	73.453-56
In hypothekarischen Darlehen	„	11.379-57
In Staats-Papieren	„	18.250-—
Sonstige Aktiva	„	1633-45
Summa	fl.	131.130-37

Das Gesamt-Vermögen der Vermögensgemeinde stellt sich nach Abschreibung der Häuser- und Realitäten-Entwerthungs-Quote mit Einschluß des Ueberschusses folgendermaßen dar:

Werth der Wälder und Pöjanen	fl.	16.233.106-—
Werth der Alpen	„	354.381-20
Werth der Realitäten	„	47.975-14
Werth der Mobilien, Bücher, Katastral-Pläne, Druckforten, Baumaterialien und Regie-Brennholz	„	19.814-55
Ausstehende Waldschäden-Ersätze	„	51.421-95
Sonstige ausstehende Forderungen	„	10.097-62
Ueberschuß mit Ende 1895	„	131.130-37
Gesamt-Vermögen	fl.	16.847.926-83

An die eingeforderten Theilhaber der Vermögens-Gemeinde wurde im Jahre 1895 Gratis-Brennholz im Werthe von zirka 40.000 fl., ferner ansehnliche Quantitäten Nutz- und Brennholz für Bau- und Reparatur der Wohnhäuser und Wirthschafts-Gebäude zu sehr billigen Preisen abgegeben.

#### b) Häuserfond:

Einnahmen des Jahres 1895	fl.	2609-67
Ausgaben des Jahres 1895	„	1902-28
Ueberschuß	fl.	707-39
Hiezu die Ueberschüsse bis Ende 1894	„	19.248-14
Gesamt-Ueberschuß	fl.	19.955-53
Der Häuserfond beträgt Ende 1895		
Werth der Häuser in Karansebes und Perfulesbad	fl.	66.651-80
Einrichtung u. Baumaterial	„	605-89
Ausgewiesener Ueberschuß	„	19.955-53
Summa	fl.	87.213-22
Der Ueberschuß ist vertheilt:		
In Baarem	fl.	679-71
Bei den Vorerwähnten Geldinstituten	„	19.275-82
Zusammen	fl.	19.955-53

Die Vermögensgemeinde verwaltet überdies noch einen Fond, welcher außerhalb der Jahres-Bilanz steht. Es ist dies der sogenannte Gymnasial-Fond im Betrage von fl. 33.434-27, welcher fruchtbringend angelegt ist, und theils aus den Jahresbeiträgen der Vermögensgemeinde von 2000 fl. und anderen freiwilligen Beiträ-

gen gebildet wird, mit der Bestimmung, für die feinerzeitige Errichtung eines Gymnasiums in Karansebes zu dienen.

Die Revisions-Kommission, bestehend aus den Herren Schramm, Burdian, Sandru hatte bereits am 16. und 17. März alle Rechnungen überprüft, die Kassa kontrirt und Alles in musterhafter Ordnung befunden.

Nach Schluß der Versammlung gab Se. Hochgeboren der Herr Regierungs-Kommissär seiner vollsten Anerkennung in warmen Worten Ausdruck und sowohl der verdienstvolle Präses Herr Kurek als auch der Leiter des Wirtschaftsamtes Herr Forstmeister Alexander Balás wurden von allen Anwesenden zu dem schönen Erfolge ihrer Thätigkeit lebhaft beglückwünscht. Die rationelle und streng gewissenhafte Verwaltung der Vermögensgemeinde liefert von Jahr zu Jahr glänzendere Resultate, welche den sprechendsten Beweis für die seltene Umsicht und das verständnißvolle Wirken des allgemein hochgeschätzten Präses so wie für die musterhafte Disziplin und Tüchtigkeit des Beamtenkörpers dieses Institutes bilden. Die Charakteristik des alten 13. Romanen-Banater Grenz-Infanterie-Regiments, Treue, Redlichkeit und Ausdauer hat sich unter der Verwaltung des Präses, Herrn Elias Kurek und des durch ihn gebildeten Beamtenkörpers wieder siegreich Bahn gebrochen.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender

29. März. Generalversammlung des Lugofer Gewerbe-Liederfranz.  
11. April. Schlußverhandlung gegen die Reschtaer Bergwerkarbeiter.

**Gottesdienst in der Charwoche.** Die Feierlichkeiten der Charwoche werden in der röm.-kath. Kirche folgend abgehalten: Am Sonntag (Palmsonntag) Palmweihe um halb 10 Uhr Vormittag; Nachmittags 3 Uhr deutsche Fastenpredigt. Montag, Dienstag und Mittwoch ist die hl. Messe wie gewöhnlich, Nachmittags 3 Uhr „Pumper-Mette“. Gründonnerstag, 9 Uhr Früh feierliches Hochamt, Nachmittags 3 Uhr „Pumper-Mette“. Charfreitag, halb 9 Uhr Früh ungarische Predigt, nach selber die feierliche Grablegung und nach dieser deutsche Predigt, Nachmittags 3 Uhr „Pumper-Mette“, Abends halb 7 Uhr Trauer-Segen. Char Samstag, halb 8 Uhr Früh wird das Hochwürdige Gut zum heil. Grab ausgelegt, nachdem beginnen um 8 Uhr die anderen Zeremonien, als Feuer-, Osterkerzen- und Taufwasser-Weihe, dann feierliches Hochamt. Die Auferstehungsfeier ist Abends halb 6 Uhr. An den Ostertagen sind die heil. Messen wie gewöhnlich, am Sonntag deutsche und Montag ungarische Predigt.

**Der ständige Ausschuss** des Krassó-Szörényer Komitates hielt Donnerstag, unter Vorsitz des Obergespanns Herrn Emerich v. Jakabffy eine Sitzung, in welcher die bei der nächsten Kongregation zu verhandelnden Gegenstände eingehend pertraktirt wurden. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Ausschuss, konform mit dem Beschluß des Verwaltungsausschusses, daß das Komitat, mit Rücksicht auf den bekannten Vizinalbahn-Beschluß des Reichstages, mit Eisenbahn-Konzessionären, die zugleich Abgeordnete sind, keine Unterhandlungen pflegen kann und darf.

**Der Preßprozeß des „Südungarn.“** Der für verfloßnen Donnerstag anberaumt gewesene Preßprozeß gegen „Südungarn“ wurde vertagt, weil der angeklagte Johann Prohaska mit ärztlichem Zeugniß den Nachweis lieferte, daß er außer Stande sei der Vorladung Folge zu leisten. Gegen Redakteur Emil Teichner wurde übrigens die Anklage fallen gelassen.

**Oratorium.** Unter Leitung des Regenschors Herrn C. P. Wusching kommt in der röm.-kath. Pfarrkirche am Charfreitag Nachmittags 4 Uhr die sieben Worte Christi, großes Oratorium für gemischten Chor und Orchester zur Aufführung.

**Werschetz—Lugos—Marosthalbahn.** Mit diesem für das Krassó-Szörényer Komitat so wichtigem Bahnprojekt ist eine bemerkenswerthe Transaktion durchgeführt worden. In der am 22. d. in Budapest stattgefundenen Direktions-sitzung der ungarischen Südbahn hat nämlich Herr Baron Georg Stojanovits die Vorzession der Bahn Gattaja—Lugos und Lugos—Maros-Jllye mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten ohne jedes Entgelt und Lasten, frei auf die genannte Gesellschaft übertragen. Die Gesellschaft hat Herrn Baron Stojanovits für dieses uneigennützig, den Interessen der Bahn dienende Vorgehen protokolllarisch Dank votirt und wurde der Baron gebeten, als Präsident der Gesellschaft die Angelegenheiten der Werschetz—Lugos—Marosthalbahn ebenso warm zu vertreten, wie er es als Vorzessionär gethan. — Heute wird uns aus Budapest telegraphirt, daß Handelsminister Ernst v. Danel diese Uebertragung genehmigte.

**Restauration des städtischen Beamtenkörpers in Karansebes.** Nachdem am 28. d. M. die konstituierende General-Versammlung der neu ergänzten städtischen Repräsentanz stattgefunden, wird am 31. März unter der Leitung Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Vizegespanns Béla v. Litsek die Wahl des Bürgermeisters und der Beamten stattfinden. — Das seit der Abdankung des früheren Bürgermeisters Ludwig v. Szivos bestandene Interregnum wird nun sein Ende erreichen und die Bürgerschaft der Stadt erwartet mit Freude den Moment, in welchem sie den Mann, welcher in so hohem Maße die Liebe und Achtung seiner Mitbürger besitzt, definitiv und hoffentlich für lange Jahre an der Spitze der städtischen Verwaltung jubelnd begrüßen dürfen wird. — Der Wahltag wird ein Festtag für die Stadt Karansebes sein und mit inniger Dankbarkeit wurde die freudige Nachricht begrüßt, daß Se. Hochgeboren der um das Wohl der Stadt Karansebes hochverdiente Herr Obergespan Emerich v. Jakabffy einer Bürger-Deputation das Versprechen gab, den Tag der Wahl durch seine illustre Gegenwart verherrlichen zu wollen.

**Orsova während der Königstage.** Für die hohen Gäste, welche Orsova anlässlich der Eröffnung des Eisernen Thores beherbergen wird, werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Hauptsächlich wird großes Gewicht darauf gelegt, daß bis dahin die Straßenzüge in Ordnung gebracht werden. Gegenwärtig wird an zwei größeren Komitatsstraßen gearbeitet, und hat sich das Komitat auch bereit erklärt, für den Ausbau der Gemeindefrasse einen Geldbeitrag zu votiren.

**Vom isr. Frauenverein.** Die soeben veröffentlichte Bilanz des Lugofer israel. Frauenvereines, bietet uns ein übersichtliches Bild von dem emsigen Wirken dieses eminent wohlthätigen Vereines. Laut dem Kassa-Ausweise hat dieser Verein im abgelaufenen Jahre 1068 fl. an Armenunterstützungen verwendet, während das Vereinsvermögen auf 11,398 fl. 80 kr. angewachsen ist. Gewiß ein schönes Resultat, welches den liebenswürdigen Mitgliedern des Vereines zur Ehre gereicht.

**Feuer.** Dienstag Abends halb 7 Uhr brach in der Marktgasse in der Finanzkaserne ein Stallfeuer aus, welches durch das rasche Eingreifen der freiwill. Feuerwehr alsbald gelöscht wurde.

**Die Errichtung des Lugofer Justizpalais** ist, Dank der Fürsorge des Justizministers, abermals auf längere Zeit verschoben worden. Auf die häufigen Rekrimationen unserer Komitatsleitung antwortete der Minister dieser Tage, daß auch an anderen Stellen des Landes für solche Gebäuden Sorge zu tragen ist und das Lugofer Justizpalais nur in dem Falle schon jetzt in Angriff genommen werden kann, wenn das Krassó-Szörényer Komitat für das auszulassende alte Gerichtsgebäude ein entsprechendes Äquivalent votiren würde. Von dem Gefangenhause macht der Minister keine Erwähnung, obzwar die Auflassung des gegenwärtigen Arbeitshauses, aus sanitätspolizeilichen Gründen dringend geboten erscheint. Zur Beruhigung des Publikums sei aber mitgeteilt, daß in dieser Frage noch nicht das letzte Wort gesprochen ist, indem Herr Obergespan Emerich v. Jakabffy eine Kombination lancirt, welche die weitgehendste Beachtung verdient. Dieses interessante Projekt kontemplirt, daß bei Auflassung des gegenwärtigen Gerichtsgebäudes und des Gefangenhauses, dort Amtsolalitäten und Wohnungen zu errichten wären, und das dem Miethzinse entsprechende Kapital, dem Justizminister zur Erbauung des neuen Justizpalais zur Verfügung gestellt werde. — Im übrigen wird sich, wie bekannt, die nächste Kongregation mit dieser brennenden Frage befassen und einen konkreten Beschluß erbringen.

**Das Malheur eines Geldinstitutes.** Mit Bedauern müssen wir heute registriren, daß im Plenum des Lugofer Geldinstitutes „Concordia“ eine Spaltung entstanden ist, die der Erbitterung nach zu urtheilen, welche im Direktorium plaggegriffen hat, kaum zu überbrücken sein wird. Es haben sich nämlich zwei Parteien gebildet, welchen ein nationaler Anstrich gegeben wird. Die eine Partei, die sich die „ungarische“ nennt, hat den Beschluß gefaßt, alle im Institute innehabenden Würden niederzulegen und der nächsten Generalversammlung fern zu bleiben. — Wir mahnen zur gegenseitigen Nachgiebigkeit und hoffen, daß bis zum 6. April — der Tag der Generalversammlung — die Gegensätze behoben sein werden.

**Ein Mordanschlag in Lugos.** Donnerstag Abends wurde hier auf einem der lebhaftesten Verkehrspunkte ein Mordanschlag verübt. Im neuen Bierhause nächst dem Brückentopf in R. Lugos, unterhielt sich am genannten Abend eine größere Gesellschaft, darunter der Zugführer R. Klein des Art. Div. Regmt. 21. Gegen 10 Uhr entfernte sich die Gesellschaft, wobei der Zugführer den Fleischhacker Nikolaus Szekoschan etwas unsanft bei Seite stieß. Szekoschan war darüber derart erbost, daß er ein Messer ein sogenanntes Tranchirmesser, aus der Tasche zog, und dem Zugführer Klein in der Magengegend einen tiefen Stich versetzte. Die Verwundung geschah so schnell, daß Klein nicht einmal seinen Säbel hervorziehen konnte. Nach der That ergriß Szekoschan die Flucht, während Zugführer Klein blutüberströmt am Plage blieb. Polizisten, welche sofort am Thortore erschienen, beförderten den Schwerverwundeten ins Spital. Der Attentäter wurde am nächsten Tage verhaftet und der kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**38 Eheschließungen an einem Tage.** Die Konkubinate haben bekanntlich bei uns in besorgniserregender Weise überhand genommen, und sind selbst die Behörden vergebens bemüht, diesem Uebelstande abzuwehren. Wie man dies thut, hat dieser Tage die edelherzige Grundherrin von Bojen, Frau Gräfin v. der Osten, dargethan. Diese bekannte Wohlthäterin veranlaßte 38 in wilder Ehe lebende Paare der Gemeinde, sich vorerst am Standesamt und dann in der Kirche trauen zu lassen. Die edle Gräfin bezahlte die Stola außerdem beschenkte sie die einzelnen Ehepaare reichlich. Fürwahr, ein hochherziger Zug, der zur Nachahmung empfohlen sei.

**Delinquenter Zustände.** Dieser Tage kamen zahlreiche Bewohner der Gemeinde Delinyest nach Lugos, und betrauten einen Advokaten mit der Uebersetzung einer Klageschrift an dem Obergespan, dem k. n. Staatsanwalt und dem Gendarmerie-Kommando. Die Bewohner der Gemeinde führen in erster Reihe gegen den dortigen Notar Nikolaus Cornean Klage, der wie die Leute angeben, eine wahre Geißel der dortigen Bevölkerung sein soll. Derselbe soll intervenirt haben, daß die armen Bewohner der Gemeinde, das Anwesen der dortigen Gutsberrin Frau Emilie Mandziarly bei Tag und Nacht bewachen müssen, weil angeblich mehrfache Brandstiftungen vorgekommen sind. Es wurden Gendarmen requirirt, so sagt die Klageschrift, deren Aufgabe war, die rumänischen Bauern zum strengsten Wachdienst anzuhalten und als mehrere Bauern dies zu thun sich weigerten, waren die Mißhandlungen auf der Tagesordnung. Die Klageführer führen bittere Beschwerden, daß ihre bürgerliche Rechte mit Füßen getreten wurden und hoffen, daß Herr Obergespan Emerich von Jakabffy ihnen Recht sprechen wird.

**Kraßöer Sparkassa.** Die Kraßöer Sparkassa hielt am 25. d. unter Vorsitz des Bizegepans Béla v. Litzek zum Zwecke der Emission neuer Aktien eine außerordentliche Generalversammlung, welche folgenden Verlauf nahm: Vorsitzender eröffnet um 9 Uhr Vormittags die Sitzung, designirt den Oberbuchhalter Samuel Grünbaum als Schriftführer, ferner die Herren Dr. Fränkl und Advokat Bredicean zu Authentifikatoren des Protokolles. Oberbuchhalter S. Grünbaum bringt nun den Motivenbericht der Direktion zur Vorlage, nach welchem die geplante Erhöhung des Aktienkapitals in dem ungenügenden Vorhandensein der eigenen Kapitalien zu suchen ist, demzufolge eine Ausdehnung der Geschäfte bisher unmöglich war. Das Institut sah sich daher veranlaßt, das Aktienkapital um 50,000 fl. zu erhöhen und bringt folgendes Prospekt zur Vorlage:

Der Emissionskurs der neuen 500 Stück Aktien beträgt 105 fl. Die Einzahlung geschieht ratenweise und zwar ist mit der Anmeldung der Option zugleich als erste Rate 10 fl. 50 kr. zu erlegen. Der Rest von 94 fl. 50 kr. wird in 18 Monatsraten à 5 fl. 25 kr. erlegt, so daß bis zum 15. November 1897 jede neue Aktie voll eingezahlt zu werden hat. Die nicht optirten und durch die Direktion zu verkaufenden Aktien müssen bei der Subskription voll bezahlt werden. Nach den Einzahlungen werden keine Zinsen vergütet und partizipiren die neuen Aktien erst an dem Gewinne des Geschäftsjahres 1897. Der bei der Emission erzielte Mehrbetrag von 2500 fl. wird abzüglich der Emissionskosten dem allgemeinen Reservefonds zugeführt. Die Gründung des Beamten-Pensionsfonds wird einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Hierüber entspann sich ein lebhafter Ideenanstausch. Aktionär Ignaz Neuner beantragt die neuen Aktien zum gegenwärtigen Kurswerth, daher mit 175 fl. per Stück zu emittiren, wogegen die Herren Graf v. Patyánsky, Dr. Julius Rosenthal, Coriolan Bredicean, Titus Hatieg und Dr. Ferdinand Fränkl in motivirter Weise Stellung nahmen. Schließlich gelangte der Direktionsantrag einstimmig zur Annahme, mit dem Beschluß, die neuen Aktien am 15. Mai zur Option aufzulegen. Die durch die Emission neuer Aktien nothwendig gewordene Abänderung der Statuten wurde hierauf vorgenommen und die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

**Markt-Misère in Lugos.** Der Vorverkauf, gegen dessen unbejagten Betrieb auch schon auf diesem Wege zum wiederholtenmal, jedoch vergeblich Abhilfe gesucht wurde, hat besonders in letzterer Zeit noch nie dagewesene Dimensionen angenommen; maßenweise werden hauptsächlich

Eier und Geflügel noch vor der Stadt von gewinnlüchtigen Spekulanten zusammengekauft und zum Hohne der, dadurch empfindlich gedrückten Bürgerschaft sieht man sie an Wochenmärkten hinter ihren vollgeladenen Wagen mit einem gewissen Selbstbewußtsein durch die Stadt ziehen; das wenige aber, das noch auf den Platz gebracht wird, wird schon von den frühesten Morgenstunden an von einheimischen und auswärtigen Lieferanten, die gleich Mücken- schwärmen den Platz überfluthen, mit solcher Impertinents dem ohnedies genug gedrückten und hauptsächlich auf den Platz angewiesenen Beamtenstand vor der Nase weggekauft, daß man froh sein muß, um theures Geld wenigstens noch etwas bekommen zu können. Und was thut unsere löbl. Polizei, die in erster Linie berufen wäre, diesem Uebel Einhalt zu thun? in gewohnter Gleichgültigkeit gar nichts. Und unsere löbl. Stadtrepräsentanz, die angeblich doch so sehr das Wohl der Bürger am Herzen trägt und die doch berufen ist, etwaige Mängel und Nachlässigkeiten mit nachsichtloser Strenge zu rügen, denkt für das Aufblühen der Stadt durch Botirung immer neuerer Steuerlasten hinreichend gesorgt zu haben. Wie lange wird noch Lugos den Schlaf der Gerechten schlafen?

**Dilettanten-Vorstellung in Szadova.** Die am 25. März in dem freundlichen Dorfe Szadova stattgehabte Dilettanten-Theater-Vorstellung verdient als schöner Beweis der unter unserer Landbevölkerung herrschenden Intelligenz die vollste Anerkennung. — In dem als Theater eingerichteten Saale des Herrn A. Müller hatte sich ein zahlreiches Publikum aus Szadova und der benachbarten Ortschaften eingefunden und auch aus Karansebes waren einige Gäste erschienen. — Man gab Alexander Bergens's Posse „Ein ungeschliffener Diamant“ in welchem die Fräuleins Fanny Scherbauer, Anna Slup und die Herren Waninger, Rajchtovskv, Brechtel, Horak, Stauber und Müller ein schönes Ensemble bildete und eine überraschende Bühnen-Gewandtheit zeigten. Zum Schluß wurde das Lustspiel „Ein kräftiger Junge“ ganz vortrefflich gespielt. Dem thätigen Oberkommandanten der Szadovaer Feuerwehr Herrn Alfred Schleiter gebührt das Verdienst, sowohl in der Wahl der Mitspielenden als auch in dem schönen Arrangement des heiteren Abends eine glückliche Hand und richtige Auffassung bewiesen zu haben. A. v. —st.

**Die jüngsten Haupttreffer.** Die eben stattgehabte Ziehung der zweiten Klasse der Ungarischen Klassenlotterie hat wieder so recht die Zweckmäßigkeit und die segensreiche Wirkung der Auftheilung der Lose in Zehntel und Zwanzigstel demonstrirt. Es war ein glücklicher Gedanke als diese Methode in Ungarn eingeführt wurde, wodurch selbst dem „kleinen Manne“ für einen geringen Einzahlung Gelegenheit geboten wird solche Treffer zu machen, wie sie für solch geringes Risiko noch nie und nirgends erreichbar waren. Es ist speziell in der Mittelklasse eine ungemein rege Betheiligung an der Klassenlotterie bemerkbar. Das ist ein nicht zu unterschätzender Erfolg der Klassenlotterie. Bestätigt wird diese Thatsache, wenn wir die unzähligen glücklichen Gewinner, die eben jetzt ihre Treffer einkassiren, Revue passiren lassen: eine riesige Anzahl kleiner und kleinster Leute sind durch die Klassenlotterie glücklich geworden. Die meisten der jüngsten Haupttreffer sind auf die Provinz gefallen; so wurde das Los, welches den Haupttreffer von 100,000 Kronen gewann, durch die Kollektur Albert Körösi in Szeged in verkauft. Das 60,000 Kronen-Los wurde durch die Kollektur des Michael Löw in Satoralja-Ujhely bezogen, während die Lose der Haupttreffer von 40,000, 30,000, 20,000, 15,000 zc. Kronen durch die Firma Karl Heinze zum Verkauf gelangten. — Die Lose der III. Klasse, deren große Gewinnziehung schon im Monat Mai stattfindet, ge-

langten bereits zum Verkauf. In diesem Monat, in welchem die Millenniumsfeier beginnen, in welchem die Ausstellung, an deren Zustandekommen die Klassenlotterie auch ihren Antheil hat, eröffnet wird, in diesem Monate bietet sich die Gelegenheit, sich an einem Spiele zu betheiligen, welche Chancen bietet, wie solche bisher noch von keiner Lotterie der Welt geboten wurden.

**Was in Kraßó-Szörény verrannt wird.** Gemäß einer genauen statistischen Anstellung, wurden im Jahre 1895 im Kraßó-Szörényer Komitat 800,000 Gulden für Tabak und Zigarren vereinnahmt. Wer wagt noch zu behaupten, das wir ein armes Komitat sind?

### Generalversammlung der Tecseházer Sparkassa.

Wenn auch dem Wesen nach bescheiden, so drückt sich in dem Gebahren des jungen Institutes eine gewisse Zuversicht aus, die wahrlich ein gesunder Kern in sich schließt. Man muß in der That staunen, mit welchem Selbstbewußtsein die Direktion, die nur Bauern sind, im Uebrigen sich mit Stolz als solche giriren, die Leitung des Institutes führen, welches sich für die ganze Umgebung als eine Wohlthat, im wahrsten Sinne des Wortes, beweist. Es ist daher nicht zum Wundern, daß sich die Generalversammlung einer großen Theilnahme seitens der Interessirten erfreute.

Von hier nahmen auch die Aktionäre Phöbus Németh und Stefan Beresan an der Generalversammlung theil. Dieselbe wurde durch den Präses der Sparkassa königl. Rath Franz Suttay mit einer kurzen Ansprache eröffnet, dem Wunsche Ausdruck gebend, daß dieses junge Institut einer gedeihlichen Entwicklung, einer schönen Zukunft entgegengehen möge. Nach Erledigung der Formalien, gelangte durch den leitenden Direktor Herrn Johann Joannovits folgender Direktionsbericht zur Verlesung:

Gehrte Generalversammlung! Es obliegt uns die Pflicht, Ihnen über unser sechsmonatliches Wirken Bericht zu erstatten. Wie es Ihnen selbst einleuchtend sein wird, können wir über eine so kurze Session keine wesentlichen Momente hervorheben. Unter bescheidenen Anfängen haben wir ein bescheidenes Resultat erzielt, welches uns trotzdem mit Stolz erfüllt, weil dieses Resultat, so geringfügig es erscheinen mag, uns die vollkommene Gewähr bietet, daß unser Institut auf solider Grundlage erbaut, und unter unserer hingebenden opferwilligen Leitung einer sicheren gedeihlichen Zukunft entgegengeht, welche uns zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Selbst dieses Axiom, aller Anfang ist schwer, hat sich bei unserem Institute nicht bewahrheitet, da wir flott, ohne der geringsten Störung zur Entwicklung der Geschäfte schreiten konnten. Seitens der Lugosger Geldinstitute wurden wir in unseren Bestrebungen wirksam unterstützt, wofür wir an dieser Stelle unseren Dank sagen. Die Ihnen unterbreitete, von unserem Aufsichtsrathe geprüfte Bilanz gibt Ihnen über den Stand der Sparkassa ein getreuliches Bild, welche Sie freundlichst zur Kenntniß nehmen wollen. Gleichzeitig bitten wir unseren Vorschlag bezüglich Vertheilung des Reingewinnes anzunehmen.

Nachdem noch ferner der Bericht des Aufsichtsrathes durch den Schriftführer desselben Herrn Jakob Pinkus verlesen wurde, ertheilte die Generalversammlung einstimmig das Absoluterium.

Ueber Antrag der Direktion wurde der Reingewinn des abgelaufenen Jahres per 144 fl. 80 kr. dem Reservefonds zugeführt. Hierauf folgte die Wahl des Aufsichtsrathes, welche folgendes Resultat ergab. Es wurden gewählt die Herren: Jakob Pinkus, Josef Matuschek, Johann Dippert, Ludwig Schatteles und Josef Kofilek, worauf der Vorsitzende die Generalversammlung, nachdem sämtliche Verhandlungsgegenstände erledigt, für geschlossen erklärte.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

**Offener Sprechsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

**Café Strasser vorm. Deutsch.**

Beehre mich meinen Gästen israelitischer Konfession zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich während der

**Osterfeiertage rituellen Kaffee, Wein, Slivovitz und Backwerk** verabreichen werde.

Hochachtungsvoll  
**W. Strasser,**  
Cafétier.

**Restauration Szabonáry.**

Ich beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich durch überaus günstigen **Wein-Einkauf** in der Lage bin, die besten **Naturweine** zu folgenden Preisen abzugeben:

Siebenbürger weiß, 1 Liter 36 fr.  
" " " 1 " 40 fr.  
" " " 1 " 50 fr.

**Feinste Dessertweine** aus dem Kloster-Keller des Piaristen-Ordens am Plattensee:

1 Liter weiß, süß 80 fr.  
1 Liter weiß, herb 1 fl. 20 fr.

Méneser süß, 1 Liter 80 fr.  
" herb, 1 Liter 1 fl. 20 fr.

Täglich frisches Bier vom Fass, aus der Aktien-Bierbrauerei in Steinbruch  
**1 Glas 8 kr.**

Ferner feinste Liqueure und Slivovitz.  
**Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, zu den billigsten Preisen.

**Passagier-Zimmer** 60 Kreuzer., mit zwei Betten 80 Kreuzer.

Um zahlreichen Zuspruch bittend  
Hochachtungsvoll  
**Josef Szabonáry,**  
Restaurateur „zum König Stefan“, Bonnazgasse.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Beehre mich die höfliche Anzeige zu machen, dass ich zur Bequemlichkeit des Publikums in **Román-Lugos, Ecke Isabella-platz und Hunyadi-gasse, im Palik-Ucsevny-schen Hause** eine

**Filial-Fleischbank**

errichtet habe und heute Sonntag eröffne.

In diesem Filial-Geschäft werde ich, ebenso als im Hauptgeschäft, die **besten Fleischsorten, sowie Rindfleisch, Kalbfleisch und Lammfleisch** in **besten Qualität** und zu den **billigsten Preisen** ausschroten.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

**Karl Graf,**  
Fleischhauermeister.

**Zahnarzt**

**Dr. H. Berdach**

Ordinirt  
im Hotel „König v. Ungarn“  
Zimmer Nr. 1  
von 8—12 und von 2—5 Uhr.

**Rohrgeflecht**

für

**Stukkatur-Arbeiten**

neuestes System mit Zinngewebe, gegen Rost widerstandsfähig, zu haben bei

**M. Höckinger,**  
Lugos, Weissgasse.

Dasselbst wird 5-1

**altes Eisen**

in jeder Quantität aufgekauft.

**Grösstes Lager**

in

**Schafwollstoffen**

für

**Herren-Kleider**

bis zu den

**feinsten Qualitäten.**

In Folge Verbindung mit den besten hiesigen Schneidern übernehme ich auf Wunsch die **Lieferung der fertigen Kleider.**

**R. Epstein**

Lugos, Hauptplatz, „zum blauen Stern“.

**Eis-Verkauf**

im Abonnement **täglich franco** ins Haus gestellt (circa 10 Kilo)

**per Monat fl. 3.—.**

**Neue Eiskästen**

zum Originalpreise auch in Ratenzahlungen oder leihweise (je nach Grösse)

**per Monat von 60 kr. bis 1 fl.**

**Géza Blau**

Deutsch-Lugos, Sect. Stefansgasse.

**Hegyesi Géza**

Zimmermaler und Anstreicher

Lugos, Széchenyigasse, vis-à-vis der Lugoser Volksbank.

Zur herannahenden Saison empfehle mich dem geehrten Publikum von Lugos und Umgebung zur malerischen Ausschmückung der Wohnräume, welche ich zur grössten Zufriedenheit des p. t. Publikums auszuführen in der angenehmen Lage bin.

Musterbuch mit den neuesten Musterblättern pro 1896, aus den Wiener, Budapest, Grazer und Szegediner Fabriken ist eben verfertigt und bin ich auf Wunsch gerne bereit, selbe zur gefälligen Ansicht vorzulegen.

Mich einem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, achtungsvoll

**Hegyesi Géza**

5-3 Zimmermaler u. Anstreicher.

Ebendasselbst wird ein Lehrling aufgenommen.

Ein

**Schlaf- u. Speisezimmer**

**Möbel**

in fast neuem Zustande ist zu verkaufen bei

**Malvine Färber, Bonnazgasse.**

**Einladung.**

Die röm.-kath. Kultusgemeinde von Lugos wird ihre diesjährige

**ordentl. Generalversammlung**

Sonntag, den 12. April 1. J.

Nachmittags 3 Uhr, im Refectorium des Minoriten-Klosters abhalten, wozu die Gläubigen hiemit eingeladen werden.

Gegenstände:

1. Bericht des Ausschusses für das Jahr 1895.
2. Rechnungs-Abschluss v. Jahre 1895.
3. Kosten-Voranschlag f. d. Jahr 1895.
4. Anträge.

Lugos, am 28. März 1896.

**Pataky m. p.**                      **Marsovszky m. p.**  
kirchl. Präses.                      weltl. Präses.

**Mayer m. p.**  
Sekretär.

**S. Sternlicht, Juwelier**

Hauptplatz, im eigenen Hause

liefert zu staunend billigen Preisen alle Gattungen Uhren, sowie Juwelen in reichster Auswahl.

Als erstes und hier einziges

**Juwelen-Ratengeschäft**

und durch die Verbindung mit **Diamant-Schleifereien in Antwerpen**, bin ich in der Lage, **Diamant- und Brillant-Gegenstände** um 40% billiger abzugeben, als die Verkäufer von Wiener Waare.

**Echt 13-löthiges Silber** sammt Façon 6½ Kreuzer per Gramm.  
Reparaturen werden angenommen u. für Uhren 2 Jahre Garantie geleistet.

**S. Sternlicht**

Juwelier, Hauptplatz, im eigenen Hause.

## Josef Schönberger,

Uhrmacher und Juwelier,

Lugos, Königsgasse, dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber  
empfeht zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager aller Sorten

## Uhren und Juwelen.

Durch die Absolvierung der k. u. k. Uhrenindustrie-Schule in Karlstein Nieder-Oesterreich, sowie meine lange Praxis in den Hauptstädten Deutschlands, der Schweiz und Belgien, ist die beste Garantie für gewissenhafte Ausführung aller Arbeiten und Reparaturen geboten.



\* Letzte Hauptziehung \*

der vom Staate genehmigten

Ungarischen

## Klassen-Lotterie.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:

### 1 Million Kr.

Ziehung werktäglich

vom

12.—23. Mai 1896.

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 Prämie von	600 000	=	600 000
1 „	400 000	=	400 000
1 „	300 000	=	300 000
1 „	200 000	=	200 000
1 „	100 000	=	100 000
2 „	40 000	=	80 000
2 „	20 000	=	40 000
5 „	10 000	=	50 000
10 „	8 000	=	80 000
34 „	6 000	=	204 000
100 „	2 000	=	200 000
200 „	1 000	=	200 000
2 650 „	200	=	530 000
22 000 „	150	=	3 300 000
<b>25 007</b> Gewinne und 1 Prämie		=	<b>6 284 000</b>

Preise der Kaufloose III. Klasse:

für	1/1	1/2	1/10	1/20
frt.	60,—	30,—	6,—	3,—

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

## Carl Heintze,

Budapest, Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**

Die Loose der II. Klasse für die III. Klasse sind gegen Rückgabe des Looses II. Klasse und Erlag der Erneuerungsgebühr und zwar:

für	1/1	1/2	1/10	1/20	Loos
	20.—	10.—	2.—	1.—	fl.

vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern.  
Gewinnloose bis zu jeder Höhe, löse ich prompt ein.

## Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

\*—38

Eigene

### Eiskästen-Erzeugung

von 10—25 fl. für Hausgebrauch,  
von 40—70 fl. für Wirthe,  
von 80—120 fl. für Fleischhauer.

### Eiskästen

eigener Erzeugung,  
neuester Construction.

### Fahrräder-Abtheilung:

Wiener Räder von 100 fl.  
Original Naumann-Germania  
von 150 bis 250 fl.

### Nähmaschinen-Abtheilung:

Dürkopp-Singer-Maschinen 25 fl.  
Adria Stopf- und Stickapparate 35 fl.  
Monopol 27 fl.  
Minerva 40 fl.

Hove C für Schuhmacher 30 fl.  
Ringschiff Familia 40 fl.  
Ringschiff grosse Handwerker 60 fl.

### Möbel-Abtheilung:

Complete  
Schlaf-, Speisezimmer und  
Salone,  
echte Thonetsessel,  
Kinderwagen,  
Bilder und Spiegel,  
Divane und Ottomane.

Alle hier annoncirten Artikeln sind  
auch

**auf Raten**

zu haben.

### Damenhüte-Salon:

Grosses Lager geputzter  
Damen-, Mädchen- u. Kinder-  
Hüte und Modelle.

Hüte werden zum Modernisiren an-  
genommen.

Eigene Tischler-, Tapezierer-  
und Mechaniker-Werkstätte.

Solid, reell und billig

bei

## Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.  
10291. sz. — alisp. 1896.

### Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegyében rendszeresített és évi 1200 frt fizetéssel és 200 frt lakpénzzel javadalmazott aljegyzői, évi 750 frt fizetéssel és 150 frt lakpénzzel javadalmazott irattárnoki, évi 550—550 frt fizetéssel és 100—100 frt lakpénzzel javadalmazott két irnoki, évi 360 frttal javadalmazott egy díjnoki, a resincai járásban évi 870 frt fizetéssel és 150 frt lakpénzzel javadalmazott egy szolgabírói, és végre a facseti, bogsáni, jámi, moldovai és karánsebesi járásokban rendszeresített évi 500—500 frt fizetéssel javadalmazott egy-egy irnoki állásra ezennel pályázatot hirdetek és felhívom mindazokat, kik ezen állások valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 3, 13 és illetve 19 §-ában körülírt minősítésüket, életkorukat, eddigi alkalmazásukat és nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati folyamódványaikat legkésőbb folyó évi április hó 25-éig alulírottához okvetlenül terjesszék be.  
Lugoson, 1896. évi márczius hó 23-án.

Litsek Béla,  
alispán.

63. sz. — 1896.

### Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírói 1895. évi 20550. sz. végzése következtében **Dr. Deutsch Mór** ügyvéd által képviselt **Rambavszky Károly és társai** végrehajtató javára **Putnik Emilia és Pausz Gizella** ellen 244 frt 68 kr. s jár. erejéig fogatosított kielégítési végrehajtás útján felülfoglalt és 659 frt 40 kr-ra becsült szobabutor, hintó, kocsis, bor, hordók stbből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírói 4100./1896. számú végzése folytán 244 frt 68 kr. tökekövetelés, ennek 1895. június hó 19-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 65 frt 95 kr-ban bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközzésére 1896. évi április hó 10-ik napjának, délelőtti 10 órája határidőül kitzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. márczius 21-én.

Schieszler Vilmos,  
kir. bírósági végrehajtó.

293. sz. — 1896.

### Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a rékasi kir. járásbírói 1896. évi 1322. számú végzése következtében **Dr. Deutsch Mór** lugosi ügyvéd által képviselt **Barth Károly** javára **Rossu György** ellen 700 frt s jár. erejéig fogatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 336 frt 99 kr-ra becsült egy istálló, termények, butorokból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a rékasi kir. járásbírói 1322./1896. számú végzése folytán 700 frt tökekövetelés és járuléka erejéig Nagy-Topolovecz községben leendő eszközzésére 1896. évi április hó 3. napjának, délutáni 2 órája határidőül kitzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Rékason, 1896. márczius 20-án.

Molnár,  
kir. bírósági végrehajtó.



**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

48-9

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

## Gáspár Bücher

Wagenbauer, Schmiede- und Wagner-Werkstätte  
LUGOS, Temesváregasse

erlaubt sich die höfliche Anzeige zu machen, dass das bisherige



Solides Erzeugniss.

## Wagenlager



Billige Preise.

durch neuere Wägen in solider Ausführung stets vergrössert wird u. werden

alle Gattungen Wägen laut Angabe oder Zeichnung prompt u. billigst angefertigt.

Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Gáspár Bücher**

Wagenbauer, Schmiede- und Wagnerwerkstätte  
Lugos, Temesváregasse  
neben dem Staatsbauamte, im eigenen Hause.

10-3

Der

„Velimer Weltkaffee“

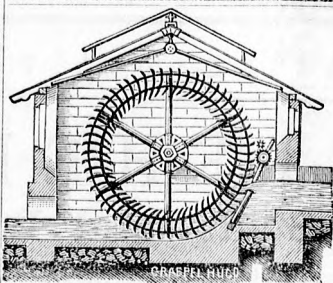
ist in Kürze der Liebling aller ungarischen Hausfrauen geworden!

Ueberall zu haben!

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich nur den ausgezeichneten

„Velimer Weltkaffee!“

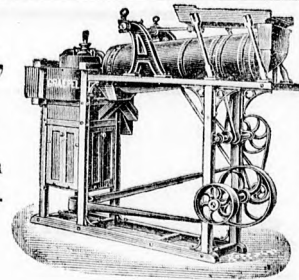
30-7



Wasserräder, Turbinen,

Dampfmaschinen, Dampfkessel,

in jeder Grösse zum Betriebe von Mahlmühlen und sonstigen Etablissemments.



Neuanlagen und Reconstruction von Mahl- und Flachmühlen  
nach neuester Construction empfiehlt

**Hugo Graepel, Mühlenbauanstalt**

6-3

Budapest, V., külső vácsi ut 46.

Referenzen: Sr. Hochwöhlg. Herr Baron Louis Radossevich in Kavarán-Szákul, Gemeinde-Dampfmühle Torontál-Szécsány, Doláczer Mühlgesellschaft, ferner Mramoraker Dampfmühlgesellschaft.

Cataloge franco und gratis.

# Krassóer Sparcassa in Lugos.

## Kundmachung.

Die am 25. März 1896 stattgefundene ausserordentliche Generalversammlung der Krassóer Sparcassa in Lugos hat die Erhöhung des Actienkapitals von fl. 50,000.— auf fl. 100,000 — laut folgendem Prospect beschlossen.

### P R O S P E C T.

Die Krassóer Sparcassa emittirt zum Zwecke ihrer Capitalserhöhung 500 Stück neue Actien à fl. 100.— Nominale zum Emissionscourse von fl. 105.— in der Weise, dass jeder bisherige Actionär, der im Actienbuche der Gesellschaft als solcher eingetragen ist, mit einer alten Actie das Bezugsrecht auf eine neue Actie geniesst.

Die Anmeldung der Option hat bis zum 15. Mai 1896 unter gleichzeitiger Vorzeigung der auf den Namen des Optirenden ausgestellten Actie stattzufinden. — In Fällen, wenn bei der Anmeldung der im Actienbuche ausgewiesene Actionär die Actie nicht vorzeigen könnte, oder wenn die Anmeldung seitens eines solchen Actienbesitzers erfolgt, welcher im Actienbuche der Krassóer Sparcassa nicht als Eigenthümer jener Actie erscheint, wird die Anmeldung wohl zur Kenntniss genommen und bestätigt, und haben auch die Einzahlungen pünktlich zu geschehen, doch werden diese nur als unverzinsliche Depots behandelt und wird der Optirende mittelst separatem Directionsbeschluss angewiesen werden, sein Eigenthums- resp. Besitzrecht innerhalb der von der Direction zu bestimmenden Frist geltend zu machen und in rechtsgiltiger Form nachzuweisen. Nach erfolgloser Verstreichung dieser Frist verliert die Anmeldung ihre Rechtskraft, die eingezahlten Beträge werden zurückerstattet und hat die Direction freies Verfügungsrecht über die betreffende Actie.

Die bis zum 15. Mai 1896 nicht optirten Actien werden durch die Direction aus freier Hand verkauft.

Mit der Anmeldung der Option ist zugleich die erste Rate von fl. 10.50 per Actie an der Instituts-cassa gegen Bestätigung zu erlegen.

Der Rest von fl. 94.50 per Actie wird ratenweise eingezahlt, u. zw.:

am 15. Juni 1896 fl. 5.25	am 15. December 1896 fl. 5.25	am 15. Juni 1897 fl. 5.25
am 15. Juli 1896 fl. 5.25	am 15. Jänner 1897 fl. 5.25	am 15. Juli 1897 fl. 5.25
am 15. August 1896 fl. 5.25	am 15. Feber 1897 fl. 5.25	am 15. August 1897 fl. 5.25
am 15. September 1896 fl. 5.25	am 15. März 1897 fl. 5.25	am 15. September 1897 fl. 5.25
am 15. October 1896 fl. 5.25	am 15. April 1897 fl. 5.25	am 15. October 1897 fl. 5.25
am 15. November 1896 fl. 5.25	am 15. Mai 1897 fl. 5.25	am 15. November 1897 fl. 5.25

so dass bis zum 15. November 1897 jede neue Actie voll eingezahlt zu werden hat, und werden nach geschehener und konstatirter Einzahlung die neuen Titres ausgefolgt.

Die nicht optirten und durch die Direction zu verkaufenden Actien müssen bei der Subscription voll bezahlt werden.

Die Einzahlung der Raten hat pünktlich zu geschehen, im Nichteinhaltungsfalle werden vom Tage der Fälligkeit 6% Verzugszinsen gerechnet; wenn ferner binnen 15 Tagen nach geschehener Aufforderung die fällige Rate nicht eingezahlt wurde, verliert der betreffende Subscribent jeden Anspruch auf die subscribirten Actien und die bereits eingezahlten Raten verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Die neuen Actien participiren an dem Gewinne des Geschäftsjahres 1897 und treten die Besitzer der neuen 500 Stück Actien mit 1. Jänner 1898 in die Rechte der Actionäre.

Der bei der Emission erzielte Mehrbetrag wird abzüglich der Emissionskosten dem allgemeinen Reservefonde zugeführt. Lugos, am 26. März 1896.

Die Direction der Krassóer Sparcassa in Lugos.

**THE MUTUAL**  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von  
New-York 26-1  
weist in ihrer Schlussrechnung pro 1895 folgende Resultate aus:  
Einnahmen pro 1895: 251 Millionen Francs.  
Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:  
139 Millionen Francs.  
Gewährleistungsfonds: 1146 Millionen Francs.  
Mit Prospecten und näheren Aufschlüssen dient die  
General-Direction für Ungarn  
Budapest, IV., Károly-körút 26.  
Hauptagentschaft für Lugos und Umgebung bei  
Julius Tücherer, Lugos.

**Dürkopp's Fahrräder**  
sind allen voran!  
1896-er Neuheit: Diana XX mit doppelter Uebersetzung.

Fabriken in Bielefeld u. Wien beschäftigen 3000 Arbeiter.  
\*—3

Jährliche Production 15000 Fahrräder.



Alleinverkauf für Lugos und Umgebung bei Herren:  
**Isidor Deutsch & Sohn, Lugos.**  
Dürkopp & Co., Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.

A m o r t i s a t i o n b e l i e b i g.

15-8

**DARLEHEN**  
für Kirchen-, Schul-, Stadt- und Land-Gemeinden  
sowie auf  
Grundbesitz und Zinshäuser  
werden ohne jeder Vorspesen, ohne einem Vorschuss oder Gebühr zu  
**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4 bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>**  
schnellstens besorgt und coulant durchgeführt durch  
**W. POWOLNY & COMP.,** emer. Güter-Direktor, Bank-Kommissionär und Haupt-Agent der Ungarischen  
wechselseitigen Landes-Versicherungs-Genossenschaft in  
**TEMESVAR,** (vis-à-vis dem Dikasterial-Gebäude und Gross-Trafik).

A m o r t i s a t i o n b e l i e b i g.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4 bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4 bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>